

Am nächsten Sonntag

Gartenfreunde kommen auf ihre Kosten

EBERSDORF. Am Sonntag, 19. September, öffnen Sabine und Ingo Schneider ihren Staudengarten im Querweg 6 in Ebersdorf. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr können sich Gartenfreunde auf einen 4000 Quadratmeter großen Garten mit altem Baumbestand und naturnahen Staudenbeeten in verschiedenen Gartenräumen freuen. Eine Sträucherhecke grenzt zum Feld ab, die Obstbäume erfreuen den Menschen, sowie Vögel und Insekten, zur Blüte- und Erntezeit. Historische Gerätschaften und geschmackvolle Dekoelemente aus Metall setzen Blickpunkte. Eine Outdoor Patchworkausstellung wird in die Gartenausstellung integriert, und ein Quilt wird zugunsten des Kinderschutzbundes Bremervörde verlost. Für das leibliche Wohl sorgt der Ebersdorfer Frauenchor „con brio“ mit einer Kuchen- und Kaffeetafel. Auch für Mobilitätseingeschränkte ist der Garten mit dem Rollstuhl erlebbar. Für ausreichende Parkmöglichkeiten ist gesorgt.

Im Garten ist auf den vorgeschriebenen Sicherheitsabstand und Hygienevorschriften zu achten.

Weitere Informationen zu den geöffneten Privatgärten gibt es im Internet unter www.private-gaerten.de. Die entsprechende Broschüre mit allen Terminen des Projektes „Private Gärten entdecken und erleben 2021“ kann zudem beim TouROW unter Telefon 0 42 61/8 19 60 beziehungsweise info@TouROW.de bestellt werden. (bz)



Von 10 bis 17 Uhr können sich Gartenfreunde auf einen 4000 Quadratmeter großen Garten mit altem Baumbestand und naturnahen Staudenbeeten in verschiedenen Gartenräumen freuen. Foto: bz

Beilagen

In Teilen unserer heutigen Ausgabe finden Sie eine Beilage der Firma Bornemann, Selsing.

BREMERVÖRDER ZEITUNG

Herausgeber: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
 Geschäftsführer: Corvin Borgardt und Theresa Borgardt
 Verantwortlich für Lokales und Lokalsport: Corvin Borgardt, Stellvertreter: Theo Bick, verantwortlich für die Heimatbeilage: Rainer Klöforn, Anzeigenleiter: Norbert Ullrich. Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde. Angeschlossen der Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Bremerhaven. Chefredaktion: Chefredakteur Christoph Linde, Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink, Nicole Ehlers. Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann. Verantwortlich für Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Chr. Willenbrink, Kultur: S. Loskant, Sport: L. Brockbalz. Im Anzeigenbereich der Zeitungsgruppe Nord, Stade und im redaktionellen Teil der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossene Verlage: BREMERVÖRDER ZEITUNG Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde, Tel.: 047 61/997-0.
 Anzeigenannahme: BREMERVÖRDER ZEITUNG, Gnarnenburg: Böttjer Niederführ GmbH, Hindenburgstr. 54, Satz: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremerhaven und Nordsee Zeitung GmbH Bremerhaven. Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung GmbH, Bremerhaven. Vertrieb: Bremervörder Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde.
 Bei Nichtlieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Keine Gewähr für unverlangte Einsendungen. Die Zeitung erscheint jeden Werktag morgens, einmal wöchentlich mit der Beilage „TV-Programm“ (ohne Lieferungsanspruch), nur für Abonnenten. Bezugspreis monatlich: 39,40 Euro einschl. Zustellgebühr bei Bankabbuchung oder Dauerauftrag. Bei Postbezug 42,40 Euro einschl. Postgebühr. Bei Postaufgabe kein Anspruch auf Fremdbeilagen. (Alle Preise incl. 7% MwSt.). Kündigungen des Abonnements bitte schriftlich - beim Verlag bis 20. d. Mts. eintreffend - zum Monatsende.
 Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Hierunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag veranlasst wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
 Für unangeforderte eingesandete Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
 Anzeigenpreisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2021
 Verlagsort und Gerichtsstand 27432 Bremervörde
 Telefon 047 61/997-0
 Ihr direkter Draht zu uns:
 Anzeigen: Tel.: 047 61/997 26, Fax: 997 87
 e-Mail: Anzeigen@brv-zeitung.de
 Redaktion: Tel. 047 61/997 30, Fax: 997 37
 e-Mail: Redaktion@brv-zeitung.de
 Zeitungszustellung: Tel. 047 61/997 38, Fax 997 87
 e-Mail: Vertrieb@brv-zeitung.de



Gemeindebürgermeister Axel Renken (von links) und Gemeindebrandmeister Ingo Kück bei der Feierstunde zur Beförderung.

Foto: bz

Sieben verdiente Kameraden

Kommandositzung: Gnarnenburgs Gemeindebrandmeister Ingo Kück spricht Beförderungen aus

GNARNENBURG. Im Rahmen einer Kommandositzung konnte Gnarnenburgs Gemeindebrandmeister Ingo Kück kürzlich gleich sieben verdiente Feuerwehrkameraden befördern.

Ursprünglich war dies schon für die letzte Gemeindegemeinschaftssitzung im Dezember des Vorjahres geplant. Allerdings musste diese aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. Umso mehr freu-

te sich Ingo Kück jetzt beim Verlesen der Beförderungen.

Zu den ersten Gratulanten gehörten neben Ingo Kück der Gemeindebürgermeister Axel Renken, Kreisbrandmeister Peter

Dettmer sowie Abschnittsleiter Nord Jörg Suske.

Die Namen der Beförderten

Befördert wurden: Meik Mahnstein, Stellvertretender Gemeindebrandmeister, zum Hauptbrandmeister; Volker Schulze, Ortsbrandmeister Glinstedt, zum Hauptlöschmeister; Nils Grabau, Ortsbrandmeister Findorf, zum

Oberlöschmeister; Arno Blanken, Gemeindejugendwart, zum Oberlöschmeister; Devin Thobaben, Stellvertretender Ortsbrandmeister Augustendorf, zum Löschmeister; Frank Geils, Stellvertretender Ortsbrandmeister Glinstedt, zum Löschmeister sowie Christian Kück, Stellvertretender Ortsbrandmeister Langenhausen, zum Oberlöschmeister. (bz)

Historische Trachten im Fokus

Heimatverein in Hesedorf lud zum „Tag des offenen Denkmals“ ein

HESEDORF. Zum „Tag des offenen Denkmals“ hatte kürzlich der Heimatverein Hesedorf sein Trachtenmuseum im Hesedorfer „Logehuus“ geöffnet. Herta Wirthwein führte durch die Ausstellung und zeigte anschaulich die Handhabung eines Webstuhls, während aus der Küche Kaffee und selbst gebackener Kuchen gereicht wurde.

Dauerleihgabe

„Besondere Freude bereitete die Übergabe einer Lamstedter Sonntagstracht als Dauerleihgabe durch Mitglieder der Lamstedter Trachtentanzgruppe, die sich leider aufgelöst hat“, wie ein Sprecher des Vereins bedauert. Die Originalstücke der Tracht sind



Einblicke ins Trachtenmuseum...

mehr als 100 Jahre alt, während Jacke und Schürze nachgearbeitet wurden. Somit hat das Trachtenmuseum in Hesedorf seinen Bestand vergrößert und zeigt nun



...mit Webstuhlvorführung. Foto: bz

vollständige Trachten aus Hesedorf, Bremervörde, Elm, Selsing und Lamstedt. Die „Neue“ wird einen ehrenvollen Platz erhalten. (bz)

Mittendrin dabei

Entspanntes Lernen im „EIGENART-kunstraum“

BREMERVÖRDE. Im „EIGENART-kunstraum“ fand kürzlich unter dem Motto „Miteinander, voneinander, mittendrin“ ein weiteres Seminar des Vereins „Tandem“ zum Thema „Psychopharmaka – Reduzieren? Und wenn ja, wie?“ statt. Vorstandsmitglied Thelke Scholz (Foto) informierte über Herausforderungen und Möglichkeiten der Pharmakotherapie und -reduktion bei psychischen Erkrankungen. In entspannter Atmosphäre gab es für die Teilnehmenden viel Zeit für Information, Austausch und Vernetzung.



ne Erfahrungen und Übungen mitzubringen und zu teilen. „Bildung ist ein Menschenrecht. Und davon dürfen Menschen mit seelischen Erkrankungen auch Gebrauch machen“, sagte Thelke Scholz, psychiatriererfahrene „EX-IN-Trainee“.

„Informationen, Kontakt und Austausch brauchen doch alle Menschen. Von psychischer Krankheit Betroffene brauchen dafür einen sicheren Raum, Zeit und Rücksichtnahme auf ihre persönlichen Barrieren. Das finden wir hier. Miteinander, mitten in Bremervörde.“ (bz)

Am Vorabend ging es im Rahmen der „GesprächsZeit“ um das Thema „Entspannungs- und Abschalttechniken“ und deren praktische Umsetzung. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, eige-

„Frisch, platt, nordisch“

Hamburger „Tüdelband“ begeistert Publikum in Festhalle in Klenkendorf

KLENKENDORF. Endlich wieder Live-Kultur erleben: Die „Tüdelband“ aus Hamburg hat das kürzlich ermöglicht und „ein wunderbares Konzert in der Klenkendorfer Festhalle“ gegeben, ist sich das Organisationsteam einig. „Nicht nur die Konzertbesucher und das Orga-Team hätten sich auf den Abend gefreut, sondern auch die Tüdelband selbst, wie sie direkt zu Beginn der Show verlauten ließ“, heißt es im Fazit der Veranstalter.

Das Publikum bereitete den beiden Hamburgern einen freudigen Empfang und hieß sie begeistert willkommen. Die Musiker sangen ihre nordischen Platt-Pop-Songs, die abwechselnd zum Mitsingen, Klatschen und Schmunzeln anregten.

authentischen Texte über das Leben, die Menschen in all ihrer Vielfalt, die Eigenarten der Norddeutschen hätten das Konzerterlebnis sehr persönlich gemacht, und ein jeder habe sich angesprochen und gut unterhalten gefühlt, so die Veranstalter. (bz)

Exzellente Stimmung

Kurz: Die „Tüdelband“ hatte ihr Publikum ab der ersten Sekunde auf ihrer Seite, es herrschte von Anfang an eine exzellente Stimmung.

Auch die Band zeigte sich glücklich, dass endlich wieder Konzerte stattfinden können. Die

Seit 2009 steht die „Tüdelband“ für handgemachte Musik mit detailreichen Arrangements und plattdeutschen Texten. Weitere Infos zu allen Tonträgern der „Tüdelband“ gibt es auf der Homepage des Duos. www.tuedelband.de



Begeisterten ihr Publikum in Klenkendorf: die „Tüdelband“.

Ihre Meinung ist gefragt: Schreiben Sie der BREMERVÖRDER ZEITUNG einen Leserbrief (redaktion@brv-zeitung.de)

„Menschen im Dorf halten“

Von Werner J. Oerding (Die Grünen Geestequelle) aus Basdahl erreichte uns eine Antwort auf den Leserbrief von Florian Meyer (BZ am 9. September) unter der Überschrift „Konträr zur Grünen-Linie“.

Sehr geehrter Herr Meyer, vielen Dank, dass Sie sich mit meinen prägnant kurzgefassten Aussagen zu Chancen von Bebauung und Umnutzung von Bausubstanz auseinandergesetzt haben. Sie haben Recht, ein Augenmaß beim Flächenverbrauch spielt eine zentrale Rolle, es geht dabei in unseren Dörfern, wie Sie richtig schreiben, um Natur- und Arten-

schutz und somit um Lebensqualität. Sie werden mir aber vielleicht zustimmen, dass in unseren Dörfern auch Zuzug von Menschen möglich sein muss – und dass sich für junge Generationen von bereits hier lebenden Familien Chancen bieten sollten, in der Nähe der Familie eine Existenz aufzubauen. Daher geht es mir um Nachnutzung, Umnutzung, aber auch um Lückenbebauung – als Alternative zur Ausweisung des nächsten Baugebietes! Zu dem Thema plant unsere Ortsgruppe „Bündnis 90/Die Grünen“ nach der Kommunalwahl eine Informations- und Diskussionsveranstaltung.

Wir erleben auf dem Land einen großen Strukturwandel. Viele Landwirtschaftsbetriebe werden

aufgegeben, kleine Gewerbebetriebe werden eingestellt. Kinder verlassen das Elternhaus, und die Eltern bleiben ohne die nächste Generation zurück. Ohne Zuzug und ein aktives „Bleibt hier!“ an die junge Generation wird es nicht gehen, wenn kleine Dörfer erhalten bleiben sollen. Gemeinschaftsaufgaben wie Schule, Kanal, Wegebau können im Idealfall von möglichst vielen starken und leistungsfähigen Dorfbewohnern getragen werden. Ein Schlüsselerlebnis für mich war, als mir ein gebürtig aus Basdahl stammender Mann, der dem Dorf zudem jahrelang beruflich verbunden war, unter Tränen erklärte, dass er nun in einer Kleinstadt bauen würde, obwohl es in der Nachbarschaft seines Elternhofes

Baulücken gegeben hätte. Keiner hatte geholfen, ihm den Bau möglich zu machen.

Wenn ich mir unsere Dörfer auf den Karten anschau, ist im Grunde mit Ausnahme der ausgewiesenen Baugebiete kein Bauen möglich. Große Teile sind Dorfgebiet oder so genannter Außenbereich. Freilich braucht es den Willen zur Umnutzung und Nachnutzung von Landwirtschaftsbetrieben. Es braucht aber auch den Willen der Gemeinden für Lückenbebauung im Außenbereich – ohne das wird es nicht gehen. „Außenbereichssatzung“ bedeutet für mich, sich dafür zu entscheiden, Menschen im Dorf zu halten. Es muss von der Gemeindeverwaltung und den Baubehörden ein klares „Wir wollen Dich

hier!“-Signal ausgehen. Dabei muss zukünftig eher in die Höhe als in die Breite gebaut werden, um den Flächenverbrauch gering zu halten, auch da bin ich bei Ihnen. Und es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass wir in den Dörfern ausgleichend für Flächen sorgen, die Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten. Das ist meine Vorstellung von Grüner Politik, dafür kandidiere ich.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Unter dieser Rubrik veröffentlichte Einsendungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es werden nur Leserbriefe veröffentlicht, die handschriftlich unterschrieben und mit vollständiger Adresse versehen sind.